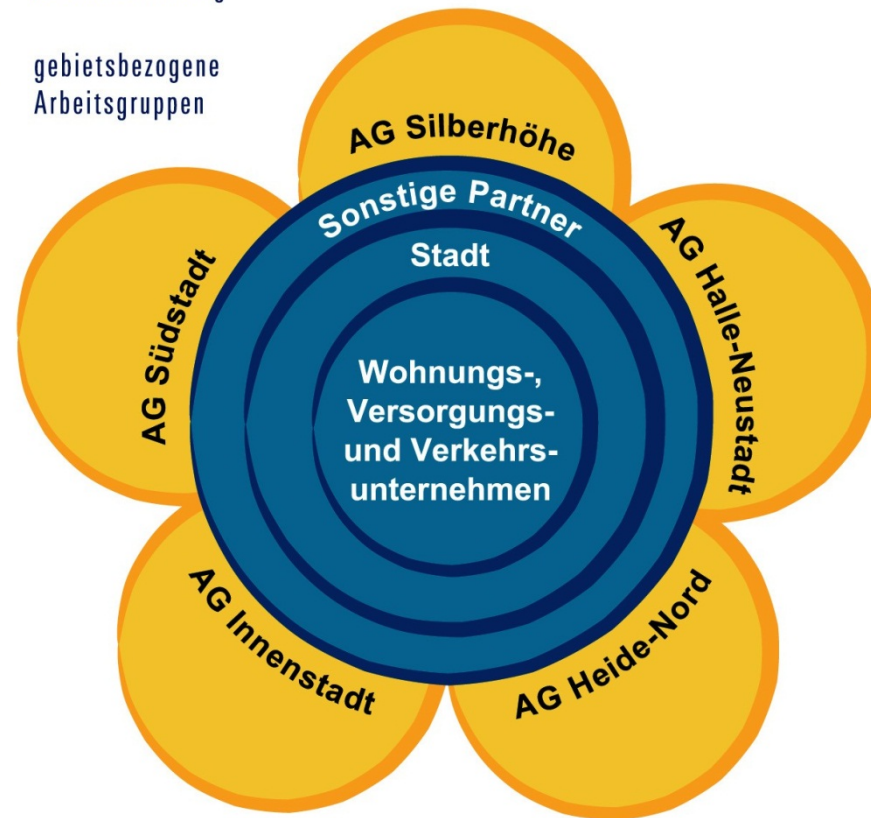


Netzwerk „Stadtentwicklung in Halle,“ Kurzvorstellung

Stadtumbaukongress am
06.06.2012 im Berlin

Netzwerkmoderatorin Anita Steinhart

- Netzwerk Stadtentwicklung
- gebietsbezogene Arbeitsgruppen



Netzwerk „Stadtentwicklung in Halle“

Gliederung

- 1 Halle (Saale) - Stadtumbaudimension
- 2 Netzwerk – Kurzbeschreibung
- 3 Aufgaben
- 4 Arbeitsweise
- 5 Erfolge
- 6 Schwierigkeiten

1 Halle (Saale) – Stadtumbaudimension

- Großstadt mit derzeit rd. 232.000 EW
- Einwohnerverluste seit 1990: rd. 80.000 EW
- Leerstand 2002: 30.000 WE (gut 19 %)
- Sechs Stadtumbaugebiete, davon 4 in GWS und im 2 innerstädtischen Altbaubereich
- Wichtige Rolle der gewerblichen Wohnungswirtschaft (2 kommunale WU, 7 Genossenschaften, div. privater Großvermieter besitzen rd. 50 % des Wohnungsbestandes)

2 Netzwerk – Kurzbeschreibung

- Informelle Kooperationsgremium
- **1999** von Wohnungsunternehmen (WU) **initiiert**
- **Mitglieder:** Vorstände / GF der WU, Versorger und des Verkehrsbetriebes
- **als Gäste** eingebunden: Leitungsebene Stadtplanungsamt, Haus & Grund, Mieterbund; Vertreter priv. Großvermieter
- **Partner:** Land (MLV), Investitionsbank und Verbandsdirektoren vdw/ vdwg
- **Externe Moderation** durch isw Institut finanziert durch die Mitglieder

3 Zentrale Aufgaben

- Öffentlichkeitsarbeit
- Moderation der Abstimmungsprozesse im Rahmen der Konzepterstellung
- Umsetzungsbegleitung: Instrumente, Koordination von Umsetzungsprozessen
- Aufgreifen zentraler langfristiger Strategiethemen - Strategieentwicklung
- Politische Lobbyarbeit

4 Arbeitsweise

- vierteljährlich: Netzwerk-Beratungen
- parallel: gebietsbezogene Arbeitsgruppen
- temporär: themenbezogene AG
(z.B. Langfristige ÖPNV-Entwicklung, Räumliches Leitbild 2025 plus)
- enge Verzahnung mit
„Lenkungsgruppe Stadtentwicklung“
der Stadt Halle unter Vorsitz der OB

5 Erfolge

- Leerstandreduzierung (1/3 in GWS und 1/4 in innerstädt. Stadtumbaugebieten)
- Konsens befördert Quartiersgedanken und Investitionssicherheit
- Wohnungswirtschaft engagiert sich zunehmend auch in Innenstadt
- Stadtumbau als Chefsache positioniert
- Stadtumbau wird weniger operativ, mehr strategisch betrieben

6 Schwierigkeiten

- Einbindung privater Großvermieter
- Wahrung von Handlungskontinuität und Flexibilität im Langfristprozess
- Lösungssuche bzw. -umsetzung angesichts demographischer Dynamik u. unsicherem Handlungsrahmen (AHG 2013 ff, Förderpolitik, Lastenausgleich)



„Die Hallenser sind
überzeugender Gastgeber.“

LEBENSQUALITÄT ERGEBEN –
TAG FÜR TAG.

HALLE-NEUSTADT BAUT UM – TEMPORÄRE
EXPERIMENTE IM STADTLINDBAU.

„Gute Halle bietet
Lebensqualität im
Lichte der Arbeit
zu sehen, ist ein
wirklich einmaliges
Erfahrung.“

„Ich weiß Halle
zu öffnen, ist für
mich ein großer
Erfolg.“

HALLE-NEUSTADT
IM FOKUS MIT
LEBENSQUALITÄT

HALLEBAUTUM

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Anita Steinhart

Netzwerk „Stadtentwicklung in Halle“

c/o isw Institut

mailto: info [@isw-institut.de](mailto:info@isw-institut.de)

Tel. 0345/ 52 13 60